

Anlage B/11**LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSSCHULE – ANSCHLUSSLEHRE**

Fachrichtung Forstwirtschaft	Wochenstunden
Allgemeinbildung	
Religion oder Ethik	2
Deutsch	2
Mathematik	2
Bewegung und Sport	2
Informationstechnologie*	2
Fachspezifische Bildung	
Waldarbeitslehre und Arbeitstechnik	2
Waldbau und Forstschutz	8
Arbeitsgestaltung, Arbeitssicherheit und Erste Hilfe	1
Maschinen- und Baukunde	1
Wildbiologie und Jagdbetrieb	2
Unternehmensführung	2
Praktischer Unterricht*	12
Gesamt	38

* Unterricht in Gruppen bzw. Kursform

ALLGEMEINBILDUNG

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der Ethik - zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern. - die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren. - sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen. 2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten - verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren. - die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen. - den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern. - die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen. 3. Sinn, Glück und Glücksethiken - begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen. - Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück). - Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, ...) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum). 4. Umwelt- und Tierethik - Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren. - das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren. - den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung absolute Pflichten – absolute Rechte Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht Legalität vs. Moralität Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten Glücksethik Frankls Logotherapie Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen - Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen. - religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären. 6. Medienethik - die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben. - die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern. - aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern. 7. Abhängigkeit, Prävention - Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren. - verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären. 8. Liebe, Sexualität, Gender - die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben. - Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern. - Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen. 9. Ethik am Beginn des Lebens - zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern. - den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit Sinndimensionen menschlicher Sexualität Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen. 10. Konflikte, Konfliktlösung - Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung). - philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern. 11. Menschenrechte - wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären. - Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren. 12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens - Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen. - die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden sowie die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern. 13. Umgang mit dem Fremden - die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen. - „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen. 14. Wirtschaftsethik, Konsum - Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben. - Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern. - verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Würde des behinderten Menschen, Klonen historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aktuelle Beispiele Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele) Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik - die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen. - den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren. 16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik - Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren. - Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen. 17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik - Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren. - Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren. 18. Sportethik - ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren. - die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen. - Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis Sportethik, Selbstoptimierung Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

DEUTSCH

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. ERZÄHLEN - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren. 2. ZUSAMMENFASSEN / TEXTE WIEDERGEHEN / TEXTE UND GRAFIKEN (WERBUNG) ANALYSIEREN - aktiv zuhören und Kerninformationen entnehmen. - passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden. - berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben. - eigene Anliegen vorbringen. - sinnerfassend lesen und Informationen entnehmen. - Relevantes von Irrelevantem unterscheiden. - Informationen aus Medien prüfen. - Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten. - Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen. - relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben. - zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen. 3. KORRESPONDIEREN UND (GESCHÄFTLICH) KOMMUNIZIEREN - Redeabsichten wahrnehmen. - Merkmale unterschiedlicher Sprachebenen erkennen, unterscheiden und Elemente dieser situationsangemessen einsetzen. - sachgerecht argumentieren.	mögliche Inhalte: von sich erzählen, Impulserzählung, Schilderung, Märchen, Sage Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Dialog zwischen Bäuerinnen, Bauern und Partnern) mögliche Inhalte: Tweet, Zusammenfassung, Notiz, Referat, Infoblatt, Handout Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Umgang mit sensiblen Themen) Querverweis zu Informationstechnologie (Publikation und Kommunikation) mögliche Inhalte: E-Mail, Brief, Telefonat, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Bewerbungsmappe, Motivationsschreiben

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden. - berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben. - Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
4. BERICHTEN / BERICHT ERSTATTEN - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - Informationen einholen und weitergeben. - Texten Informationen entnehmen. - Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	mögliche Inhalte: Bericht, Protokoll
5. BESCHREIBEN / INHALTE KREATIV UND EMOTIONAL DARSTELLEN - aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen. - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden. - eigene Anliegen vorbringen und laut lesen. - Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen. - Texte strukturiert verfassen. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	mögliche Inhalte: Vorgangsbeschreibung, Werbung
6. MEDIENKOMPETENT AUFTRETEN - Kerninformationen entnehmen. - zielgerichtet appellieren. - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren. - Medienangebote nutzen und eine Auswahl treffen. - Informationen aus Medien prüfen. - Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	mögliche Inhalte: Massenmedien, Internet, Social Media, Film, Radio, Fernsehen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
7. GESPRÄCHSFORMEN (DISKUSSION, PRÄSENTATION, REDE) EINSETZEN - aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen. - nonverbale Äußerungen erkennen. - sachgerecht argumentieren. - Feedback geben. - sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen. - eigene Anliegen vorbringen.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (sicher und authentisch argumentieren) mögliche Inhalte: Diskussion, (freie) Rede
8. STELLUNG NEHMEN - Redeabsichten wahrnehmen. - eigene Anliegen vorbringen. - Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren. - Texten Informationen entnehmen. - Relevantes von Irrelevantem unterscheiden. - Informationen aus Medien prüfen. - Bezüge zu anderen Texten und zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen. - Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren. - Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren verstehen.	mögliche Inhalte: Posting, Blog, Leserbrief, Kommentar, offener Brief
9. ARGUMENTIEREN / SACHVERHALTE ERÖRTERN - Kerninformationen entnehmen. - sachgerecht argumentieren. - sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen. - Texten Informationen entnehmen. - Textsorten und deren Merkmale unterscheiden. - zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	mögliche Inhalte: Erörterung (textgebunden, frei)

MATHEMATIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Zahlen und Grundrechnungsarten - die Grundrechnungsarten anwenden, sinnvoll runden, Überschlagsrechnungen durchführen und Ergebnisse abschätzen. 2. Maßeinheiten und Umwandlungen - Maßeinheiten zuordnen und umwandeln sowie Verhältnisse von Maßeinheiten abschätzen und Zusammenhänge erklären. 3. Brüche und Dezimalzahlen - die Grundrechnungsarten mit Brüchen und Dezimalzahlen durchführen. 4. Schlussrechnungen - Schlussrechnungen bestimmen, anschreiben, lösen und die Ergebnisse interpretieren. 5. Prozent- und Promillerechnungen - die Prozent- und Promillerechnung anwenden. 6. Verhältnis- und Mischungsrechnungen - Gleichungen auflösen und Verhältnisrechnungen ausführen. - Verhältnisse bestimmen und Zusammenhänge erklären sowie Mischungen von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen berechnen. 7. Flächen- und Körperberechnungen - Flächen- und Körperberechnungen durchführen. - Flächen und Körper skizzieren. - den Pythagoreischen Lehrsatz anwenden. 8. Maßstab - gängige Maßstäbe und ihre Bedeutung einordnen und in der Praxis anwenden. - Flächen und Körper maßstabsgetreu zeichnen. - Streckenlängen am Plan und in der Wirklichkeit berechnen.	Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Rechengesetze, Zahlen und ihre Darstellung, Dezimalsystem Längen-, Flächen-, Raum-, Massen-, Zeitmaße, Umwandlungsfaktoren Brüche in Dezimalzahlen umwandeln und umgekehrt direktes und indirektes Verhältnis, einfache Kalkulationen Steuern, Skonto, Rabatte Teilungs-, Verhältnis- und Mischungsrechnungen Mischungskreuz, Durchschnittsrechnungen, Anwendungsbeispiele aus den Fachgegenständen Umfang-, Flächen- und Volumenberechnungen Rechteck, Quadrat, Dreieck, Parallelogramm – Raute, Trapez, Kreis – Kreisring, Prisma, Zylinder, Kegel Pythagoreischer Lehrsatz

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Pläne im Maßstab lesen. 9. Angewandtes Rechnen - anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus den jeweiligen Fachgegenständen lösen.	praktische Beispiele aus allen Fachgegenständen in Absprache mit den Lehrkräften

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Gesundheit, Bewegungsverhalten, Körperhaltung und Muskulatur, Herz und Kreislauf, Entspannungstechniken - die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit erkennen und erfahren. - durch Bewegung und Sport der eigenen Persönlichkeit Ausdruck verleihen. - Erlebnis und Wagnis in Verantwortung für sich selbst und für andere erfahren. - Gesundheitsbewusstsein entwickeln. - Methoden und Techniken zur Entspannung richtig ausführen. - Bewegung gestalten und darstellen. 2. Motorische Grundeigenschaften - motorische Grundlagen und sportliche Fertigkeiten entwickeln. - die eigene Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern sowie eigene Stärken erkennen. 3. Leichtathletik - sportliche Fertigkeiten entwickeln. 4. Sportspiele - gemeinsam handeln, spielen und sich verständigen. 5. Weitere Bewegungsfelder und Sportarten - ausgewählte Fitnesstrends und Trendsportarten ausprobieren.	Auswirkung von Bewegung, Spiel und Sport auf die Gesundheit Stärkung der Persönlichkeit, individuell bevorzugte Bewegungsformen und Sportarten Risiko und Gefahren einschätzen und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung treffen Fitness verbessern Entspannungsübungen, Ausgleichsübungen Gymnastik, Akrobatik, Tanz Ausdauer: Kraftausdauer, Intervall, Kraft: Schnellkraft, Kräftigungsübungen, Schnelligkeit: Reaktionsaufgaben, Beweglichkeit: Gymnastik, koordinative Fähigkeiten: Gleichgewicht, Orientierung Bodenturnen, Geräteturnen, Schwimmen Wintersportarten (Ski alpin und nordisch, Eislaufen ...) Laufen (Kurz-, Mittel-, Langstreckenläufe, Staffel, Hürden, Orientierung, Waldläufe), Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen spielerische Bewegungshandlungen Lauf-, Fang-, Reaktions- und Geschicklichkeitsspiele Ballsportarten (Fußball, Basketball, Volleyball), Badminton, Hockey Umgang mit Fitnessgeräten; Trendsportarten und -spiele, Yoga Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten (Übungsstätten, Landschaft, klimatische und schulorganisatorische Bedingungen) auszuwählen und der

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
	körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Vielfältige Angebote motivieren. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunutzen. Auf die richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen ist zu achten. Theoretische Inhalte sind in Verbindung mit dem Bewegungshandeln zu vermitteln.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Informationssysteme - Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären. - eine PC-Konfiguration bewerten und beurteilen. - einfache Fehler beheben. - für sich die Arbeitsumgebung einrichten. - Daten verwalten und speichern. - Software installieren und deinstallieren. - unterschiedliche Hilfsquellen nutzen. - Netzwerkressourcen nutzen. - mit einem Smartphone wichtige Dienste (Apps) nutzen. 2. Publikation und Kommunikation - mit dem 10-Finger-System schreiben. - Daten eingeben und bearbeiten. - formatieren. - umfangreiche Dokumente erstellen und bearbeiten.	Ein- und Ausgabegeräte, Speichermedien, Kauf eines PCs – Angebote vergleichen Fehlersuche, Funktionsprüfung Kennwort ändern, Desktopeinstellungen, Task-Manager, individuelle Optionen und Einstellungen Dateien und Ordner, Arbeiten mit Laufwerken, Verzeichnissen und Dateien, Dateitypen, Formate, Größen System- und Anwendersoftware, Updates, Apps, Virenschutz, Firewall Programm- und Onlinehilfen, Hilfe-Funktion und Recherchemöglichkeiten (Internet, Handbuch, Foren, FAQs usw.) Daten im Netzwerk finden und verteilen, Drucker im Netzwerk verwenden, Cloud-Services (z. B. Dropbox) Installation von Apps, Informationen abrufen und Daten eingeben, Apps zur Unterstützung und Ergänzung im Unterricht Online- oder Offline-Schreibtrainer Erstellen von Dokumenten, rationelle Eingabe von Texten und Daten – Autotext, Autokorrektur, Dokumentvorlagen, fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren, Grafiken, Tabellen und Diagramme erstellen und bearbeiten, einfache Bildbearbeitung – verschiedene Bildspeicherformate Zeichenformate, Absatzformate einschließlich Nummerierung und Aufzählungszeichen, Tabulatoren, Tabellen, Umbrüche, Formate übertragen, Formatvorlagen, Kopf- und Fußzeilen, Organigramme, Textfelder Standardschriftstücke und umfangreiche Dokumente, Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Beschriftung und Abbildungsverzeichnis, Fußnoten

- drucken. - Seriadokumente erstellen. - Präsentationen erstellen. - das Internet sinnvoll nutzen. - E-Mails schreiben und verwalten.	Druckermenü, Papierformate, Druckbereiche Seriendokumente erstellen, bearbeiten und ausgeben, Einsatz von Bedingungsfeldern typografische Grundsätze, Layout-Richtlinien, Navigation innerhalb einer Präsentation, Animation und Folienübergänge, Druckausgabe Grundbegriffe: Aufbau, LAN, WAN, Internetzugang, Internetdomänen, Umgang mit Suchmaschinen, Recherchieren – Bewertung von Informationen senden, empfangen, antworten, weiterleiten, Adressbuch, Attachment, Ausdruck, Verteilerlisten, Mails verwalten, Netiquette
3. Tabellenkalkulation - Daten eingeben und bearbeiten. - Formatierungen durchführen. - Berechnungen durchführen. - Diagramme erstellen. - ansprechende Layout-Gestaltungen vornehmen.	Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen, Zeilen-, Spalten- und Zellenbereiche markieren, Daten zwischen Registerblättern kopieren Zahlen, Text und Zellen formatieren, Formate übertragen, Arbeitsblatt formatieren (Zeilen- und Spaltenbreite, ein- und ausblenden, fixieren) Formeln und Funktionen, Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen, Zellbezüge (absolute und relative Zellbezüge), grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation anhand praxisorientierter Beispiele einsetzen (Unternehmensführung, Wirtschaftsrechnen usw.), einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion) Diagrammtypen, Diagrammtitel und Legende einfügen und ändern, Datenreihen beschriften und formatieren, Diagrammbereiche formatieren, Achsenbeschriftungen Dokumentaushabe, Druckbereiche, Kopf- und Fußzeile, Zeilen- und Spaltenwiederholungen, Seitenumbrüche
4. Informationstechnologie – Mensch – Gesellschaft - Daten sichern. - IT-Systeme und Daten schützen. - eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen.	Backup, Medien zur Datensicherung Passwortsicherheit, digitale Signatur (Anwendungsmöglichkeiten), Internet-Security (Phishing, Hacking usw.) Datenschutz und Urheberrecht, Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Schutz der Privatsphäre, Online-Geschäfte

5. Berufsrelevante Anwendungsprogramme - berufsrelevante Anwendungsprogramme benennen und sinnvoll nutzen.	Anwendungsprogramme für Beruf und Alltag
--	--

FACHSPEZIFISCHE BILDUNG

WALDARBEITSLEHRE UND ARBEITSTECHNIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Arbeitssysteme im Schwach- und Starkholz - die verschiedenen Holzerntesysteme beschreiben. - die verschiedenen Arbeitsverfahren beschreiben. - Grundlagen einer effizienten und ergonomischen Arbeitsorganisation und methodischer Arbeit beschreiben. - gängige Entlohnungsformen bei der Holzernte beschreiben. - Leistungstafeln richtig anwenden. - den Einsatz und den Inhalt von Werkverträgen in der Holzernte beschreiben. - einen Werkvertrag erstellen. 2. Arbeitstechnik bei der Fällung und Aufarbeitung im Stark- und Schwachholz - die erforderliche Ausrüstung für Schlägerung und Aufarbeitung nennen und relevante Details dazu beschreiben. - wichtige forstliche Handwerkszeuge und Hilfsmittel fachgerecht und sicher handhaben. - die verschiedenen Fälltechniken, deren Anwendung und deren Ablauf beschreiben. - Fällarbeiten mit der Motorsäge unfallsicher durchführen. - die Fällung und Aufarbeitung von Schwach- und Starkholz mit einem sicheren, ergonomischen und effizienten Arbeitsablauf ausführen. - die verschiedenen Entastungsmethoden, deren Anwendung und deren Ablauf beschreiben. - die Entastungsmethoden fachgerecht ausführen. - Grundlagen der Schneidetechnik beschreiben. - die Besonderheiten und Gefahren beim Arbeiten mit verspannten Hölzern beschreiben.	nicht, teil-, hoch- und vollmechanisiert Baum-, Stamm- und Sortimentsverfahren Richtwertetabelle der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) Schwach- bzw. Starkholz Motorsäge, Axt, Sappel, Fällheber, Fällboy Standard- und Sonderfälle inklusive hydraulischer Fällhilfen, Seilwinde, Greifzug inklusive Vorrückung Hebel- und Scheitelmethode, Schwingentastung, Axtentastung, Axt- und Motorsägenentastung Körperstellung, Sagenhaltung, Trennschnitte Trennschnitte Reihenfolge der Aufarbeitung (Forstschutz), Verspannungen, Mikadoeffekt, Zusammenarbeit Motorsäge und Harvester

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Besonderheiten und Gefahren bei der Aufarbeitung von Schadhölzern beschreiben. - Schadholz unter bewusster Gefahreinschätzung aufarbeiten. - die Schlagordnung bei Naturverjüngungsverfahren beschreiben. - die Schlägerung und Rückung unter Berücksichtigung vorhandener Verjüngung bzw. bekannter Naturverjüngungsziele durchführen.	Erkennen der eigenen Grenzen Femelschlag, Saumschlag, Schirmschlag, Plenterung, Überhälterbetrieb
3. Holzurückung und -bringung	
- die Möglichkeiten und Grenzen der händischen Rückung beschreiben.	Schwerkraftrückung, Riesen
- eine händische Rückung bestands- und bodenschonend durchführen.	
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Pferden bei der Holzurückung beschreiben.	Bodenschonung, Leistungsgrenzen
- die Möglichkeiten und Grenzen einer schlepperunterstützten Rückung nennen und beschreiben.	Universal- und Speziale Schlepper, Befahrbarkeit, An- und Aufbauseilwinden, Rückewagen, Sortimentanhänger, Rückezangen
- die nötige Vorbereitung des Holzes für einen effizienten Schleppereinsatz beschreiben.	Vorrückung
- wichtiges Zubehör für die Rückung nennen und hinsichtlich des Einsatzzwecks beschreiben.	Anschlagmittel, Umlenkrollen
- die Verwendung, den Aufbau und die Pflege von Seilen in der Forstwirtschaft beschreiben.	Stahlseile, Kunststoffseile, Ausscheidungskriterien
- einfache Seilpflegearbeiten ausführen.	Reinigung, Lagerung, Kontrolle
- mögliche Seilverbindungen und -befestigungen beschreiben und deren Einsatz erklären.	
- einfache Seilverbindungen und -befestigungen anfertigen.	
- Greif- und Flaschenzüge fachgerecht handhaben.	
- Forstseilwinden fachgerecht und sicher aufstellen und bedienen.	Anbau-, Aufbauseilwinden, (Seilwinkel, kein seitlicher Zuzug)
- die Möglichkeiten und Grenzen forstlicher Seilbringungsanlagen beschreiben.	
- den Ablauf eines Einsatzes einer Seilbringungsanlage beschreiben.	Teil- bzw. hochmechanisierte Holzernte, Arten von Seilkränen, Bergauf-/Bergabbringung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Grundlagen betreffend Aufbau, Betrieb, Abbau und Wartung von Seilbringungsanlagen beschreiben. - die Möglichkeiten und Grenzen hoch- und vollmechanisierter Holzernte nennen und beschreiben. - bestimmte Maßnahmen im Zuge des Baus und der Erhaltung von Forststraßen nennen und beschreiben. - einfache Wegerhaltungsarbeiten selbstständig durchführen. - die Möglichkeiten der Lagerung von Rundholz nennen und beschreiben. - Holz richtig lagern.	Prozessor, Harvester und Forwarder Rohrdurchlässe, Wasserspulen, Querentwässerung, Sicherung von Böschungen, Wegerhaltung Instandhaltung, Entwässerung, Sicherung von Böschungen Trocken-, Nasslager, Brennholz, Rundholz

WALDBAU UND FORSTSCHUTZ

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Der Wald in Österreich - wichtige Kennzahlen der österreichischen Forstwirtschaft nennen und im internationalen Vergleich einordnen. 2. Die Wirkungen des Waldes - die Wirkungen des Waldes beschreiben. 3. Grundlagen der Waldarbeit - Grundsätze der Ergonomie und Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit beschreiben. - die forstliche persönliche Schutzausrüstung beschreiben. - wichtige Werkzeuge und Geräte für die motormanuelle Holzernte nennen und beschreiben. - die Bestandteile und Sicherheitseinrichtungen einer Motorsäge nennen und beschreiben. - die grundlegenden Arbeitstechniken im Schwachholz erklären. - den Aufbau und den richtigen Umgang mit den Geräten erklären. - verschiedene Arten der Holzurückung und Holzbringung erklären, deren Vor- und Nachteile beschreiben und entsprechende Einsatzgrenzen nennen. - die grundlegenden Arbeitstechniken im Starkholz erklären. - Sonderfälle grundlegend beschreiben. - Grundsätze der Schadholzaufarbeitung erläutern. 4. Standortkunde – Standortfaktoren - grundlegende ökologische Kreisläufe im Wald beschreiben. - die Bedeutung wichtiger Standortzeigerpflanzen erklären. - gesunden von degradiertem Waldboden unterscheiden.	Waldfläche, Holzvorrat, Baumartenverteilung, Eigentumsarten, EU-Vergleich, Buch „Waldwirtschaft heute“ Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkung (Lebensraum), Buch „Waldwirtschaft heute“ Ergonomie und Arbeitssicherheit „PSA“ – persönliche Schutzausrüstung, Werkzeug und Geräte (Überblick), die Motorsäge: Aufbau bis Sicherheit, Buch „Waldwirtschaft heute“, Broschüren der Sozialversicherung der Selbstständigen Arbeitstechnik im Schwachholz (Schräg-, Schwachholz-, Fällheber-, Fällboyschnitt) Motorsäge und Freischneider Holzurückung und -bringung, Aufbau und Sicherheitseinrichtungen der Seilwinde, des Forstraktors und des Krananhängers, Buch „Waldwirtschaft heute“, Broschüren der Sozialversicherung der Selbstständigen Arbeitstechnik im Starkholz (Fächerschnitt) Sonderfälle (Vor-, Rück- und Seithänger) Schadholzaufarbeitung – verspannte Hölzer offener und geschlossener Nährstoffkreislauf, Lebensgemeinschaft Wald – Waldökologie – Lebensraum Wald Standortzeigerpflanzen (vom Buschwindröschen bis Heidelbeere) der Waldboden – Aufbau und Bodenarten

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Waldstandorte nach groß- und kleinklimatischen Gegebenheiten unterscheiden. 5. Forstbotanik - die Organe eines Baumes nennen und beschreiben. - wichtige Nadelbäume erkennen und deren Standortsansprüche beschreiben. - wichtige Verwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten dieser Bäume beschreiben. - wichtige Laubbaumarten erkennen und deren Standortsansprüche beschreiben. - wichtige Verwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten dieser Bäume beschreiben. 6. Verjüngung des Waldes - die Unterschiede zwischen künstlicher und natürlicher Verjüngung beschreiben. - die Bedeutung der Wuchsgebiete beschreiben. - eine konkrete Aufforstung planen und vorbereiten. - die richtige Pflanzenbehandlung und verschiedene Pflanzmethoden beschreiben. 7. Waldbau - verschiedene Durchforstungsarten beschreiben. - die Ziele einer Durchforstung beschreiben. - den HD-Wert berechnen und beschreiben. 8. Forstschutz - einen Überblick über mögliche Schadfaktoren im Wald geben. - mögliche Schäden aus der Umwelt beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern. - mögliche Schäden durch die Waldbewirtschaftung beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern.	Klima und Lage des Waldes und deren Einfluss, Buch „Waldwirtschaft heute“ die Organe des Baumes – Wurzelformen, Aufbau des Stammes, Kronenaufbau und Lichtbedarf der Bäume. Nadelbäume (Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche, Douglasie, Eibe) Laubbäume (Eiche, Buche, Linde, Espe, Ahorn, Erle, Ulme, Birke, Kirsche, Pappel, Weide) Buch „Waldwirtschaft heute“, Arbeitsblätter Vor- und Nachteile der künstlichen und natürlichen Verjüngung, Verjüngungsmethoden (Plenterung, Überhälter, Saumschlag, Femelschlag) Aufforstungsvorbereitungen (Pflanzverband, Wuchsgebiete, Mischungsformen etc.) Pflanzenbehandlung, Pflanzmethoden Kulturpflege (Zaunbau, Verbissschutz, Rüsselkäfer etc.) Nieder- und Hochdurchforstung, schematische und selektive Durchforstung Ziele der Durchforstung (Ökologie) Verhältnis von Baumhöhe (h) zu Brusthöhendurchmesser (d) berechnen abiotische und biotische Schadfaktoren (Überblick) Umweltschäden (Luftverschmutzung, Emission, Immission) Schäden durch Waldbewirtschaftung (falsche Bewirtschaftung, Rückeschäden)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- mögliche Schäden durch die Witterung und durch Feuer beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern. - mögliche Schäden durch Pflanzen beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern. - mögliche Schäden durch Weide- und Nagetiere beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern. - mögliche Schäden durch Wild beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern. - grundlegende Zusammenhänge zwischen Waldbewirtschaftung, Landwirtschaft, Jagd und Wildökologie im Hinblick auf mögliche Schäden erläutern. - mögliche Schäden durch Insekten beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern. - mögliche Schäden durch Pilze beschreiben und mögliche Gegenmaßnahmen erläutern.	Witterungsschäden (Wind, Schnee, Eis) und Waldbrand Schäden durch Pflanzen Schäden durch Weide- und Nagetiere Wildschäden (Zusammenhänge „Wald-Wild-Feld“) Insektenschäden (Buchdrucker, Kupferstecher, Waldgärtner, Rüsselkäfer, Nutzholzbohrer) Pilzschäden (Bläuepilz, Rotfäulepilz, Hallimasch, Rotstreif)
9. Holzvermarktung - im Holzhandel gängige Maßeinheiten beschreiben. - den Vorgang beim Holzmessen beschreiben. - die Güte- und Stärkeklassen beschreiben. - wichtige Holzmerkmale im Sinne der Holzqualität beschreiben. - die gängigen Sortimente im Holzhandel beschreiben.	Maßeinheiten (Fest-, Raummeter etc.) Messgeräte und Messvorgang Güteklassen (A, B, C, CX, BR) Stärkeklassen (1a, 1b, 2a) Holzmerkmale (Krümmung, Buchs, Drehwuchs) Sortimente (Sägerundholz, Schleifholz, Faserholz)
10. Forstliche Alternativen - die forstlichen Einkommensalternativen wie Christbaumkultur, Schmuckreisigerzeugung, Waldpädagogikführungen erkennen und erklären.	forstliche Alternativen und Einkommen (Christbäume, Schmuckreisig, Pilze, Samen, Waldpädagogik)
11. Forstorganisation und Ausbildung - die zuständigen Behörden und Interessenvertretungen in der Forstwirtschaft nennen und beschreiben. - die Ausbildungsmöglichkeiten in der Forstwirtschaft beschreiben.	Organisation des Forstwesens in Österreich (Landwirtschaftskammer, Berufsförderungsinstitut, AgrarMarkt Austria, Waldwirtschaftsgemeinschaften) forstliche Ausbildung (Schulwesen)

ARBEITSGESTALTUNG, ARBEITSSICHERHEIT UND ERSTE HILFE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Arbeitsgestaltung - ergonomische Grundlagen menschlicher Arbeit beschreiben. - die Begriffe Kraft, Arbeit und Leistung erklären. 2. Grundlagen der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung - Grundregeln einer richtigen Ernährung beschreiben und die Auswirkung auf die Arbeit erklären. - die erforderliche Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung bei der Waldarbeit nennen sowie deren Funktion und Besonderheiten beschreiben. - Maßnahmen für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz beschreiben und umsetzen. - einschlägige Berufskrankheiten nennen und Vorbeugungsmaßnahmen nennen. - die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung nennen. - die Möglichkeit von Betriebsvereinbarungen erläutern und sinnvolle Vorschläge dazu machen. - den Begriff „Regeln der Technik“ erklären und angeben, wo diese zu finden sind. - gesetzliche Bestimmungen zur Haftung im Forstbereich erklären. - alle anfallenden Waldarbeiten in einer sicheren Arbeitsweise ausführen. 3. Erste Hilfe - in Notfällen lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen. - einfache Verbände zur Erstversorgung anlegen. - Verletzte richtig bergen, lagern und transportieren. - spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen vor und nach Forstunfällen beschreiben und ausführen. - die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen eines Notarzthubschraubers beschreiben.	Körperhaltung, -stellung, statische vs. dynamische Arbeit ausreichend Flüssigkeit Schnittschutz, Kennzeichnung Arbeitsgymnastik, Pausengestaltung, Motorsägenlaufzeit Landarbeitsordnungen Normen Wegerhalter, forstliche Kennzeichnungsverordnung Ergonomie, persönliche Schutzausrüstung Grundkurs zur Erlangung des Erste-Hilfe-Scheins Verbandsmaterial am Arbeitsort Leitung der Rettungskräfte, Notrufmöglichkeiten, Koordinaten für Hubschrauber Wetter, Landung, Zuladung, Seilbergung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- mit gesundheitsgefährdenden Stoffen sachgerecht umgehen.	Kurs zur Erlangung der Giftbezugslizenz

MASCHINEN UND BAUKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Maschinenkunde - Werkzeuge und Geräte in der Forstwirtschaft nennen und hinsichtlich Verwendung und Funktion beschreiben. - alle in der Forstwirtschaft verwendeten Werkzeuge einwandfrei instand setzen. - verschiedene Werkzeuge fachgerecht anstielen. - technische Grundbegriffe erklären. - die Arbeitsweise eines Zweitaktmotors erklären und Vor- bzw. Nachteile nennen. - die Bestandteile einer Motorsäge und eines Freischneiders nennen, beschreiben und zeigen. - die Sicherheitseinrichtungen einer Motorsäge und eines Freischneiders nennen, beschreiben und zeigen. - Wartungs- und Pflegearbeiten an Motorsäge und Freischneider einwandfrei durchführen. - einfache Reparaturen an Motorsäge und Freischneider durchführen. - Streu-, Spritz- und Sprühgeräte einstellen und fachgerecht handhaben. - die Sicherheitseinrichtungen bei Forstschleppern und Seilwinden nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen. - die Sicherheitseinrichtungen bei forstlichen Seilbringungsanlagen nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen. - die Sicherheitseinrichtungen bei Maschinen für die hoch- und vollmechanisierte Holzernte nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen. 2. Baukunde - die wichtigsten Baustoffe nennen und ihre Verwendung beschreiben.	Äxte, Sappelarten, Maßband, Wendewerkzeuge, Keile, Entrindungswerkzeuge, Fällheber, Spezialwerkzeuge (Spindelkeil, Akkufällhilfen) Axt, Sappel Axt, Sappel Schnittmodelle Funktion überprüfen Funktion überprüfen inklusive Kette, Schwert, Schneidwerkzeuge, Vergasereinstellung Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Dünger Sicherheitsvorschriften, Ö-Normen Sicherheitsvorschriften, Ö-Normen Forststraßenbau: Schotter, Beton, Holz (Durchlässe, Bodenfliese, Krainerwand, Schächtebau)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- einfache Holzverbindungen und -bauten nennen und hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben. - einfache Holzverbindungen und -bauten herstellen. - einfache Revier- und Erholungseinrichtungen nennen und hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben. - einfache Revier- und Erholungseinrichtungen herstellen. - den Einsatz von Zäunen im forstlichen Bereich hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben. - Zäune im forstlichen Bereich errichten.	Überblattungen, stumpfe Verbindungen, konstruktiver Holzschutz (Schutzzäune, Schranken, Hochsitze, Wildfütterungen) inklusive Nistkästen, Ameisenschutz, jagdlichen Reviereinrichtungen Schranken, Hochsitze, Wildfütterungen, Nistkästen, Ameisenschutz Schutz vor Wildschäden, Besucherlenkung, Absicherung, (Scheren-, Hänge- und Stützenzaun) besonders Wildzäune

WILDBIOLOGIE UND JAGDBETRIEB

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Jagdliche Begriffe und Brauchtum 1.1 Jagdliche Begriffe - grundlegende jagdrechtliche Begriffe erklären. 1.2 Brauchtum - grundlegende Traditionen betreffend des Verhaltens von Jägern beschreiben. 2. Jagdbetrieb 2.1 Jagdarten, Verhalten, Sicherheitsbestimmungen - gängige Jagdarten in Bezug auf die jeweiligen Wildarten nennen und beschreiben. - wichtige Verhaltensregeln und Sicherheitsbestimmungen bei der Jagd nennen. - spezielle Gefahren im Jagdbetrieb nennen. 2.2 Behandlung des erlegten Wildes - das „Versorgen“ von erlegtem Wild beschreiben. 2.3 Veredelung und Vermarktung von Wild - die Grundlagen der Hygiene im Lebensmittelbereich beschreiben. - die Besonderheiten von Wildbret beschreiben. 2.4 Reviereinrichtungen - verschiedene Reviereinrichtungen nennen und deren Funktionen beschreiben. 3. Wildkunde/Wildökologie 3.1 Wildkunde - die wichtigsten heimischen Wildarten erkennen. - die Lebensweise der wichtigsten heimischen Wildarten beschreiben. 3.2 Wildökologie - wichtige Wechselwirkungen von Jagd und Wild mit anderen Landnutzungsformen beschreiben.	Jagd, Jagdrecht, Weidgerechtigkeit, Wild, jagdbares Wild, Schuss- und Schonzeit Grüßen, Brüche, Strecke Schussverletzungen, Sturz, Fall Grundlagen Hege, Jagd Reh-, Schwarz-, Rotwild, Auswahl aus sonstigem Schalenwild, sonstigem Haar- und Haarraubwild sowie Federwild Wald und Wild, Schwarzwild und Landwirtschaft

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Wildschäden erkennen, die Gründe dafür analysieren und Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Wildschäden nennen.	Verbiss, Schälen, Fegen
4. Rechtskunde	
4.1 Jagdrecht	
- den rechtlichen Rahmen des Jagdwesens in Niederösterreich beschreiben. - die Funktionen und Aufgaben des Niederösterreichischen Landesjagdverbandes beschreiben. - die Begriffe „Revier-“ und „Lizenzjagdsystem“ unterscheiden. - die Rahmenbedingungen für Eigen- und Genossenschaftsjagdgebiete beschreiben. - die im Zusammenhang mit Jagdgebieten maßgeblichen Organe und Personen (Funktionen) nennen und beschreiben. - die im Zusammenhang mit der Jagdausübung erforderlichen jagdrechtlichen Dokumente nennen und beschreiben. - die Begriffe „Jagdschutz“ und „Jagdaufsicht“ erklären. - die Grundlagen der Abschussplanerstellung nennen. - die verschiedenen Formen der Wildfütterung unterscheiden und betreffend deren Ziele und Rahmenbedingungen beschreiben. - den Begriff „Wildfolge“ erklären. - die rechtlichen Rahmenbedingungen betreffend Wild- und Jagdschäden beschreiben.	Jagdgenossenschaft, Jagdausschuss, Jagdausschussobmann, Jagdberechtigter, Jagdausübungsberechtigter, Jagdgesellschaft, Jagdleiter, Einzelpächter Jagdkarte, Jagdgastkarte, Waffenpass, Waffenbesitzkarte inklusive Jagdschutzorgane, betroffene Wildarten, Abschussplan bis Abschussverfügung Notzeit-, Ablenkfütterung, Kirsung inklusive Wildfolgevereinbarungen
5. Jagdhunde	
5.1 Jagdhunderassen	
- die verschiedenen Gebrauchshundegruppen nennen und deren jagdliche Einsatzgebiete beschreiben.	Schweiß-, Erd-, Stöber-, Apportier-, Vorstehhunde
5.2 Nachsuche	
- den Ablauf einer Nachsuche beschreiben.	ohne/mit Hund

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der forstlichen Betriebswirtschaft - wichtige forstliche Betriebsdaten nennen und beschreiben. - forstliche Betriebsdaten erheben und entsprechend aufzeichnen. - die Grundlagen für die unterschiedliche Leistungsfähigkeit des Waldes erklären. - die Bonität eines Waldbestandes erklären und diese ermitteln. - die Durchführung einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erklären. - einen Deckungsbeitrag erklären und berechnen. 2. Faustzahlen - wichtige Faustzahlen in der Forstwirtschaft beschreiben und der Höhe nach beziffern: - Zeitaufwand für die Waldbewirtschaftung - durchschnittliche Leistungen bei diversen Waldarbeiten - Erträge aus der Waldbewirtschaftung - Kosten der Waldbewirtschaftung - Kosten je Betriebsstunde 3. Holzausformung - die Grundsätze richtiger Holzausformung nennen und beschreiben. - Sortimente, Stärke- und Güteklassen von Rohholz nennen und erklären. - Holzmerkmale nennen und beschreiben. - Holzmerkmale erkennen. - die wichtigsten Bestimmungen der Holzhandelsusancen nennen und erklären. - Rundholz marktgerecht ausformen. - kranke und beschädigte Stämme richtig gesundschnitten. - Holz richtig nach Sortimenten, Güte- und Stärkeklassen sortieren. - Schichtholz fachgerecht spalten und aufstellen.	Besitzverhältnisse, Flächengröße und Flächenverteilung, Bringungsentfernungen Waldwirtschaftsplan Boden, Bestand Ertragstafeln variable und fixe Kosten Erntekosten, Holzpreise, Holzart und -qualität, Holzmengen, Pflege- und Schutzmaßnahmen Preise, Mengen Motorsäge, Traktor, Seilwinde Preisrelationen Ursachen, Folgen Kundenorientierung, Erläsoptimierung Erläsoptimierung Holzsortimente richtig zuordnen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Holzmessen - die Möglichkeiten der Stärken- und Längenmessung von Holz nennen und beschreiben. - Geräte zum Holzmessen nennen und deren Anwendung beschreiben. - Rundholz und Schichtholz richtig messen. - gängige Maßeinheiten und Kurzbezeichnungen im Holzbereich nennen und beschreiben. - mögliche Ursachen und Folgen von Messfehlern beschreiben. - Kubierungstabellen lesen und richtig anwenden. 5. Holzverkauf - mögliche Verkaufsarten von Holz nennen und beschreiben. - die wichtigsten Bestimmungen eines Schlussbriefes nennen und beschreiben. - einen Schlussbrief richtig ausfüllen.	Werksabmaß, Waldabmaß inklusive richtiger Anwendung der gebräuchlichsten Längen- und Durchmessermeßgeräte FMO, FMM, Vfm, Efm, Rm, Srm, Atto, MDM, Zopf, BHD Ausformung, Arbeitsqualität österreichische Holzhandelsusancen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FORSTWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Wartung der Motorsäge - den Aufbau der Motorsäge beschreiben und die tägliche, wöchentliche und periodische Wartung durchführen. 2. Feilen der Motorsägenkette - den Aufbau der Motorsägenkette beschreiben und das fachgerechte Feilen der Kette durchführen. 3. Schneideübungen mit der Motorsäge - die Motorsäge richtig starten und einfache Schnitte mit der Motorsäge durchführen. 4. Schwachholzschnitte - die verschiedenen Schnitte für die Schwachholzfällung fachgerecht durchführen. 5. Starkholzschnitte - den richtigen Starkholzschnitt durchführen und den Baum fachgerecht ausformen und entasten. 6. Holzurückung und Bringung - mit der Seilwinde und dem Krananhänger das Holz sicher aus dem Bestand bringen und lagern. 7. Vergasereinstellung - den Membranvergaser zerlegen, dessen Teile benennen und richtig einstellen. 8. Aufbau der Seile und Seilverbindungen - die verschiedenen Seilaufbauten erkennen und die wichtigsten Seilverbindungen bauen.	Werkzeuge zum Zerlegen der Motorsäge, Luftkompressor Rundfeile, Flachfeile, Schärfgitter, Tiefenbegrenzerlehre verschiedene Motorsägenmarken Schrägschnitt, Schwachholzschnitt, Fällheberschnitt, Fällboyschnitt Fächerschnitt, Vorhängerschnitt, Seithängerschnitt, Rückhängerschnitt, Hebelmethode, Scheitelmethode, Motorsäge, Axt, Keile, Hilfsmittel wie Spindelkeile Forsttraktor, Seilwinde, Krananhänger Membranvergaser, Werkzeug zum Zerlegen und Einstellen Gleichschlagseil, Kreuzschlagseil, Weberknoten, Ederkausche, Mastwurf, Waldschleife